

Neues Hochschulgesetz endlich auf der Zielgeraden Koalitionskompromiss eröffnet Hochschulen und Studenten klare Perspektive

Dresden, 29.10.2008 – Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) in Sachsen begrüßt die abschließende Einigung zwischen CDU und SPD auf ein neues Hochschulgesetz. Die Einrichtung eines Erweiterten Senats zur Wahl des Rektors sowie die Öffnung der Vorschriften zu Erprobungsklausel und Grundordnung tragen den Wünschen der Hochschulen Rechnung. Die studentische Mitwirkung ist aus Sicht des RCDS Sachsen gewahrt.

Anlässlich der heute in Dresden vorgestellten abschließenden Änderungen am Entwurf für das neue Sächsische Hochschulgesetz (SächsHSG) erklärte Eric Ehrlich, der sächsische RCDS-Landesvorsitzende: „Ein Kompromiss der Koalitionsfraktionen in den noch strittigen Punkten war längst überfällig. Jetzt ist der Weg für das neue Hochschulgesetz endlich frei, damit es im November problemlos den Landtag passieren kann. Die von CDU und SPD vereinbarten Änderungen am vorliegenden Gesetzentwurf greifen die in der Anhörung des Wissenschaftsausschusses vom 4. September vorgebrachten Vorschläge und Wünsche von Hochschulen und Studenten in vielerlei Hinsicht auf. Über eine mangelnde Reaktionsbereitschaft der Koalition kann sich nun niemand mehr beklagen.“

Die Einführung eines Erweiterten Senats, der vor allem für die Wahl des Rektors und den Beschluss der Grundordnung zuständig sein soll, sieht der RCDS Sachsen unproblematisch. „Die Schaffung eines Erweiterten Senats trägt den Empfehlungen einer Reihe von Experten Rechnung, die demokratische Legitimation des Rektors und der Grundordnung im Vergleich zum ursprünglichen Gesetzentwurf zu erhöhen“, so Eric Ehrlich. „Der Koalitionskompromiss stellt in dieser Hinsicht einen gangbaren Weg dar, ohne wieder in die Zeit überdimensionierter und arbeitsträger Gremien wie dem Konzil zurück zu verfallen.“

Wie schon im Regierungsentwurf sieht der RCDS Sachsen die Mitwirkungsmöglichkeiten der Studenten auch in der abschließenden Verständigung der Koalitionsfraktionen gewahrt. „Von einem Abbau demokratischer Mitbestimmungsmöglichkeiten kann nicht gesprochen werden“, meint dazu Eric Ehrlich. „Auf Fakultätsebene, wo die Interessen der Studenten direkt berührt sind, werden diese sogar gestärkt.“ Der RCDS Sachsen ruft die Studentenvertretungen, insbesondere die Konferenz der Sächsischen Studentenräte (KSS), dazu auf, die Verabschiedung des neuen Hochschulgesetzes nicht weiter zu bekämpfen. Die laufenden Planungen für eine weitere Protestdemonstration im November sollten eingestellt und stattdessen eine konstruktive Begleitung der Umsetzung des Gesetzes vorbereitet werden.